

Beilage zu Nr. 256 des Hallischen Tageblattes.

Donnerstag, 3. November 1870.

Kirchliche Anzeigen.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 13. October des Prof. Dr. Knoblauch L. Henriette Wilhelmine Elisabeth, 3 J. Scharlach. — Des Fabrikarbeiters Bouillier L. Anna, 2 J. 3 M. Lungenentzündung. — Des Schuhmachers Kolbe S. Wilhelm Ernst, 3 J. 9 M. Lungenentzündung. — Den 15. des Kaufmann Bloßfeld Ehefrau, 25 J. Bauchfellentzündung. — Des Wagenschlebers Sabelmann S. Friedrich August, Krämpfe. — Den 16. des Ober-Steuer-Controllleur Daligsch Wittwe, 69 J. Altersschwäche.

Mitrischparochie: Den 15. October des Oberschaffners Große S. Max, 5 J. 5 M. Scharlach. — Den 16. des Viehhändlers Köhler S. Hermann, 3 J. 1 M. 25 J. Scharlachbräune. — Den 18. des Buchhalters Stolle L. Helene, 8 M. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 15. October des Handarbeiters Siermann Ehefrau, 40 J. Lungenschwindsucht.

Stadttrankenhans: Den 16. October des Malers Damm L. Margarethe, 11 J. Tuberculose.

Domkirche: Den 12. October des Restaurateurs Faulmann L. Bertha, 4 J. 7 M. 2 L. Luftröhrentzündung. — Des Maurers Salzger S. Gustav, 6 J. 9 M. Scharlach. — Den 14. der Maurerpöhrer Naumann 52 J. 10 M. Lungenschwindsucht. — Den 15. des Canzlei-Assistenten Posilep L. unget., 1 M. 1 W. Schwäche. — Den 18. October des Braumeister Cramer L. unget., 1 L. Schwäche.

Katholische Kirche: Der Jäger des 9. Bayerischen Jägerbataillons Johann Strobl aus Tumborf im Königr. Bayern, 24 J. Eitervergiftung. — Den 13. der Füsiliere des Niederschlesischen Inf.-Regim. Nr. 51 Julius Laseck aus Denberg in Schlesien, 25 J. Lungenschwindsucht. — Den 16. der Brauer Ignaz Felgner, 69 J. 6 M. 19 J. Nierenentzündung. — Den 17. des Schuhmachermeisters Brüggemann S. Gustav, 24 J. 6 M. 7 J. Brustwassersucht. — Den 18. der Unterkanonier des 1. Bayerischen Artillerie-Regiments Georg Geschwinder aus Hundham in Oberbayern, 25 J. Typhus.

Neumarkt: Den 14. October der Tischlermeister Schlothauer, 44 J. Lungenschwindsucht. — Den 16. des Schriftsetzers Hellwig unget. L. 1 M. 26 J. Krämpfe. — Den 17. des Bäckermeistr. Elisch S. Franz Paul Johannes, 1 J. 1 M. 5 J. Abzehrung.

Glauch: Den 11. October des Fabrikarbeiters Stolze S. Leopold Albert Otto, 1 J. 13 J. Halsbräune. — Den 15. die Sichenhäuslerin Caroline Bennemann, 29 J. 7 M. 8 J. Lungenlähmung. — Den 16. des Bergmanns Necke S. Franz, 1 M. Darmfatareh. — Des Maurers Schubert L. Luise, 6 J. 2 M. 7 J. Diphteritis. — Des Maurers Eckstein Wittwe, 73 J. im Saalstrom ertrunken.

Schwurgerichts-Verhandlung vom 26. October.

Richtshof, Staats-Anwaltschaft, Gerichtschreiber wie bisher.

Als Geschworene waren ausgeloost: Böwing, Amterath in Artern, — Claus, Dekonom und Magistrats-Assessor in Brehna, — Jänicke, Rentier hier, — Andree, Gutsbesitzer in Landsberg, — Endlich, Dekonom und Rathmann in Gerbstedt, — Anschütz, Kaufmann hier, — Luttendorf, Kaufmann in Hettstedt, — Jänisch, Hütteninspector in Rothenburg, — Müller, Obergerichts-Assessor a. D. hier, — Dr. Trotha, Oberlehrer hier, — Ackermann, Gutspächter in Trebitz, — Gygas, Rentier hier.

Die heutige Verhandlung, welche sich bis zum Abend gegen 8 Uhr hinzog, umfaßte eine Anklage gegen den Kaufmann Emil Gustav Robert Rothenburg hier selbst wegen betrügerischen Bankerutts und Concursvergehens und gegen den Privatsekretair Ernst Ludwig Kunze von hier wegen Theilnahme am betrügerischen Bankerutt. Der dritte Angeklagte, Kaufmann Ernst Emil Gustav Königsdorf, früher im Rothenburgischen Geschäft als Commis und im Januar d. Js. nach Leipzig übergesiedelt,

ist trotz eingeleiteter stechbrieflicher Verfolgung nicht aufzufinden gewesen. Dem Rothenburg, welcher hier bis zu Anfang d. Js. ein Cigarengeschäft betrieben, wird zur Last gelegt, sein Vermögen theilweise bei Seite geschafft, seine Bücher, in der Absicht die Gläubiger zu benachtheiligen, unübersichtlich geführt und endlich seine Ehefrau als Gläubigerin zum Nachtheile der übrigen Gläubiger begünstigt zu haben. Dem Kunze wird durch die Anklage zur Last gelegt, in den Handlungen, welche das Beiseiteschaffen des Rothenburgischen Vermögens vorbereitet, erleichtert und vollendet haben, dem Rothenburg wesentlich Hilfe geleistet zu haben. Beide bekannten sich für nicht schuldig. Der als Sachverständige und Zeuge auftretende Kaufmann Keil sprach sich bezüglich der Buchführung des Rothenburg dahin aus, daß dieselbe absichtlich so geführt worden, daß sie dritten Personen eine Uebersicht nicht zu gewähren vermöge und daß diese auf Täuschung und Benachtheiligung der Gläubiger berechnet gewesen sei. Diese Ueberzeugung stützte er zumeist darauf, daß eine große Menge von Conten nicht abgeschlossen und daß im Concursverfahren durch ihn das Nichtvorhandensein des größten Theils der betreffenden contirten Forderungen ermittelt worden sei. Er berechnete die Activa zu 9693 Thlr., die Passiva auf 23,265 Thlr., die Unterbilanz also auf 13,571 Thlr., wobei er anerkannte, daß unter den Passivis die Forderung des Pistor von Pippstadt sich vielleicht um etwas verringern werde. — Schon im Laufe des vorigen Jahres sollte über das Rothenburgische Vermögen von Amtswegen der Concurs eröffnet werden, es wurde jedoch davon Abstand genommen, nachdem Rothenburg eine Bilanz vorgelegt hatte, aus welcher sich ein Ueberschuß des Activo über das Passivvermögen ergab. Unter dem 18. Januar 1870 erfolgte jedoch auf Antrag des Pistorischen Concursverwalters die Eröffnung des Concurses über das Rothenburgische Vermögen und zwar wurde der letzte December v. Js. als der Tag des Eintritts der Zahlungsunfähigkeit bezeichnet. — Unter dem 3. Januar d. Js. verkaufte nun Rothenburg an seinen bisherigen Geschäftsfreisenden Königsdorf, einen nach Austunft seiner Ortsbehörde vollständig mittellosen Menschen, sein ganzes Mobilienvermögen, alle Waarenbestände, Utensilien, sogar Leibwäsche und Kleidungsstücke für 2693 Thlr. und cedirte ihm außenstehende Forderungen im Betrage von 7335 Thlr. Königsdorf dagegen verpflichtete sich, auf das Kaufgeld und die Cessionsvaluta an Passivis des Rothenburg 5469 Thlr. zu übernehmen, den Restbetrag von 4550 Thlr. aber baar herauszuzahlen. Es wurde in dieser Beziehung auch anerkannt, daß bereits 436 Thlr. an Rothenburg und 4114 Thlr. an dessen Ehefrau für deren Matenforderung baar bezahlt seien. Die Behauptung dieser Baarzahlungen wurde heute von Rothenburg nicht aufrecht erhalten, sondern anerkannt, daß die betreffende Valuta durch Compensation und Wechselaccepte beglichen sei. — Wäre dieser notarielle Vertrag, der übrigens durch richterliches Erkenntniß vom 29. April 1870 für nichtig erklärt worden ist, rechtsbeständig, so würden nach der Annahme der Anklage Rothenburg's Gläubiger das leere Nachsehen gehabt haben, da, wie heute auch der Concursverwalter Keil bestätigte, von den nicht mit cedirten Forderungen im Betrage von mehreren 1000 Thlrn. nur etwa 50 Thlr. bis jetzt einzutreiben gewesen, einige 70 Briefe aber, welche heute auch vorgelegt wurden, als unbestellbar zurückgekommen sind. Darin zunächst fand der Staatsanwalt in seinem Plaidoyer den Thatbestand des Beiseiteschaffens und hob hervor, daß Kunze beim Zustandekommen dieses Vertrages wesentlich Hilfe geleistet habe. Als zweites Belastungsmoment wurde geltend gemacht, daß die sämmtlichen an Königsdorf verkauften Sachen auf Umwegen in verdächtiger Weise nach Leipzig geschafft seien; die Waaren sind nämlich unter verschiedenen Adressen zunächst nach Nordhausen, Rosla, Weimar und Gotha gesendet worden, theilweise auch unter Kunze's Adresse und Kunze gab an, daß dies geschehen sei, um sie den Bestellern näher zu bringen, er vermochte aber keinen dieser Besteller namhaft zu machen. Von diesen Orten aus sind sie, und zwar wieder unter andern Adressen, worunter aber die des angeblichen Eigenthümers Königsdorf sich nicht befindet, nach Leipzig dirigirt worden, wo sie, in eine Menge von Colli verpackt, durch die Thätigkeit des Concursverwalters Keil in dem Keller eines Hauses in der Hochstraße entdeckt und in Be-

schlag genommen worden sind. Es wurden heute eine Menge von Runke's Hand herrührende Briefe verlesen, welche auf diese Geschäfte Bezug haben und aus denen der Staats-Anwalt die Folgerung zog, daß gerade dieser Angeklagte die sämtlichen Manipulationen mit den Waaren dirigirt habe. Der Zeuge Pistor und dessen Reisender Nonne sprachen sich wenig günstig über den von Rothenburg und Runke mit dem Ersteren innegehaltenen Geschäftsverkehr aus. Ein Zeuge, der aus Rothenburg's Dienste in den des Königsdorf übergegangene Commis Heine, wurde auf Antrag des Staats-Anwalts nicht vereidigt, weil er nach Aussage des Hansknechts Merboth bei der Fortschaffung der Waaren ebenfalls mit behülflich gewesen und weil er einen Brief an Königsdorf geschrieben, worin er gewisse Papiere mit dem Bemerken zurückverlangt, daß sonst Ehre, Geld und Alles verloren sei. Diesen Brief und einen von Runke geschriebenen, worin Königsdorf mit ferneren Instructionen versehen wird, suchte Königsdorf bei der Beschlagnahme der Waaren zu vernichten, wurde daran aber von Keil verhindert. Noch bestätigten einige Entlastungszeugen, daß sie nach Abschluß des Vertrages vom 3. Januar 1870 an Königsdorf Zahlung geleistet hätten. Nach längerem Plaidoyer des Staats-Anwalts und der beiden Vertheidiger, Rechtsanwalt Herzfeld und Justizrath Riemer, lautete der Spruch der Geschworenen gegen Rothenburg schuldig des betrügerlichen Bankerutts durch Beiseiteschaffung eines Theils seines Vermögens unter Annahme milderer Umstände und schuldig des Concursvergehens durch Begünstigung seiner Ehefrau als Gläubigerin mit 7 gegen 5 Stimmen, dagegen nicht schuldig des betrügerlichen Bankerutts durch absichtlich falsche Buchführung, — bezüglich des Runke ebenfalls schuldig der Theilnahme am betrügerlichen Bankerutt durch theilweise Beiseiteschaffung des Rothenburg'schen Vermögens mit 7 gegen 5 Stimmen unter Annahme milderer Umstände. Der Staats-Anwalt beantragte gegen jeden der Angeklagten 1 Jahr Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, — der Gerichtshof verhängte über Rothenburg 6 und über Runke 4 Monat Gefängniß.

An dem Tage, wo Meß übergeben wurde.

Wie m'r'sch treibet, su gieht's.

Wär Andre su wie sich balieget,
Kimmert bohle uff'n Hund;
Wenn he dorch de Luft vulld flieget,
Wu Qualm hennzieht un aller Schund,
Wärd's hälle einen iersch gewiß;
Was dran an ä Plagtober is.

Keratry mett samm't Gambetten
Sakten sich ninn in'n Ballunk,
A wenn se gruze Mutten hetten
Un fengen Freind' in Tuhl genunt;
Se hann sält Liegen uffgetischt;
Denn was se sahn, is reine nisch.

Se hann gefahrt: kei Fadderläfen
Machte Garibaldi nich;
Där machte gleich in de Vogäfen,
Schällt' in Posseltur sält sich
Un he, ja he, he sälber weer
Der allergrekte Franktirreer. —

Sält kann he sich denn einen kaufen
Derr Meister in der Reppublik
Un bei dän Wätter barbes laufen
Fiehet he ahn dän Quärlekrick;
Hält he nich feste seinen Kopp
Schpuet ehn der Deitsche uff'n Zopp. —

Was sahn Trostie nu un Faber,
Die schprangelweit ehr grubes Maul
Immer uffgethan, dernoochtchen aber
Hann mußt säh'n, 's is alles faul?
Ehre Karre is in 'n Dräck
Mäs un Schtrossbor! hammer wäd!

Un in Paris die Eisenfräßer,
Dann der Kopp derquäre schtieht,
Die „Kriek!“ mant schreien „bis uff's Mäffer!“

Su wie's mett allen Plagern gieht,
Die hieren an varehr nich uff
Bis Moltke saht: „nu Ringer druff!“

Su bohle wie vun Ehrz un Eisen
Die Schtohkanonnen iersch vun Krupp
Ehre Kaulen forsch ninn schmeissen
Vun allerwändt uff einen Schupp,
Wärd dän ä ander Picht uffgleh'n
Die Franzge wie bagossen schtiehn.

Sinn denn doninn, wu su gelogen,
Daß keiner nich, was wohr is, weiß,
Nächt veel Bummen ningeslogen,
Daß 's 'n wärd loht un heiß;
Noocht sah'n se iersch ze Allen: Sa!
Mier schließen denn: Victoriga!

Samm'r uns denn fatt geschossen
Ruh'n sich unse Leite aus,
Denn wärd b'r Friebe obgeschossen
Gut verwahrt das deitsche Haus
Geschrebben gruß ins Heldnbuch:

„Wilhalm, Hohenzollern: Such!“

G—n.

Postfache.

Verzögerte Beförderung von Feldposttransporten.

Am 23. October hat der Eisenbahnpostzug aus Nanteuil weber in Frouard den Anschluß an den Eisenbahnzug nach Pont-à-Mousson-Perny-Saarbrücken, noch in Mainz den Anschluß an den Schnellzug nach Frankfurt a. M. erreicht. Gründe: Langer Aufenthalt auf den einzelnen Stationen und vorsichtiges Fahren.

Der Postbegleiter mit Briefschaften aus dem Großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs hat daher statt der Route über Pont-à-Mousson-Remilly die Bahn über Mainz-Frankfurt a. M. benutzen müssen. Die Correspondenz hat in Folge des verfehlten Anschlusses 24 Stunden veräumt.

Ferner hat am 23. October der vom Feld-Postrelais in Clermont nach Bouziers abgelassene Feldposttransport in Folge eines bei Grand-Pré ausgebrochenen Kampfes zwischen Preussischen Truppen und Franc-tireurs nach Clermont wieder zurückkehren müssen.

Vorstehendes wird zur Erklärung der Verspätungen der betreffenden Correspondenz hiermit bekannt gemacht.

Deutsche Postanstalten im Elsaß und in Deutsch-Lothringen.

Außer den, nach den früheren Bekanntmachungen im Elsaß und in Deutsch-Lothringen errichteten Postanstalten sind ferner in Wirksamkeit getreten in Deutsch-Lothringen: die Postanstalten in Groß-Blittersdorf (Groß-Bliederstroff), Megerwiese (Megerbisse), Moncel a. d. Seille Siert, Siring-Wendel, Voimünster und — Metz.

Eisenbahnsache.

Laut dem „Provisorischen Fahrplan der Thüringischen Eisenbahn“ gehen vom 1. November 1870 bis auf Weiteres folgende Züge in der Richtung nach Gerstungen von Halle ab: die Personenzüge 2 U. M., 6 U. 10 Min. M., 10 U. 25 Min. V. M., 1 U. 55 Min. N. M., 8 U. 5 Min. Ab., und der Nachtschnellzug 11 U. 45 Min. Abends.

In der Richtung von Gerstungen kommen in Halle an: die Personenzüge 8 U. 25 Min. M. (geht weiter nach Magdeburg 8 U. 40 Min., nach Berlin 8 U. 35 Min.), 11 U. 40 Min. V. M., (Abfahrt nach Magdeburg 1 U. 25 Min. N. M., nach Berlin 12 U. M.); 1 U. 15 Min. N. M. (nach Magdeburg 1 U. 25 Min., nach Berlin 2 U. N. M.); 4 U. 50 Min. N. M. (nach Magdeburg 5 U. 45 Min., nach Berlin 6 U. 30 Min. N. M.); 10 U. 35 Min. Abends (Abfahrt nach Magdeburg 11 U. 25 Min. Abends; und der Nachtschnellzug 4 U. 10 Min. Nachts (Abfahrt nach Berlin 4 U. 20 Min. Nachts).



Vermischtes.

Leipzig, den 29. October, Abends 7 Uhr. Der Tag der Uebergabe von Metz ward in unserer Stadt nach alter deutscher Sitte durch ein Zweckessen gefeiert. Zu einem solchen gestaltete sich ein Festmahl, das nicht verlaufen sollte, ohne für die Invaliden, sowie die Hinterlassenen unserer tapfern Krieger ein erhebliches Scherstein abzuwerfen. Dasselbe fand in einem namhaften hiesigen Hotel statt. — Der originelle Speisezettel verdient wohl mitgetheilt zu werden. Erster Gesechtsact: Französische Suppe, selber eingebrockt in Ems; feines Gemisch von abhanden gekommenem fränkischem Gehirn, in müßigen Nordseemuscheln, einziges Brisengericht der verschwommenen französischen Flotte. 2. Gesechtsact: Fleisch von Le-boeuf, „abgesetzt“ mit Bazainischer (Trüffel-Brühe, Kal, unfaßbar, aber „deutsch bis ins Mark“. 3. Gesechtsact: Rindszunge, geräuchert in französischem „Dampf“; Rheinlachs, bei der „Wacht“ gefangen. In beiden Gerichten: „blaue Bohnen“ und (Blumen-)Kohl à la Victor Hugo. — 4. Act: Kalbskopf von Le-boeuf jun. 5. Act: Gänsebraten vom Capitol zu Rom, eigentlich fürs verfloßene ökonomische Concil bestimmt. 6. Act: Hasenbraten von Ueberläufern mit Pariser Großmaulsalat und Eingemachtem aus Metz. Zum Schluß: Eis, doppelt kalt gestellt, wie Napolium; Baumkuchen von Wilhelmshöhe, Laternenläse von Kochfort, endlich süßes Nachessen: französische Windbeutel mit deutscher Schlagzähne, gezähnte algerische Mohrentöpfe, Ballon-Enden, frisch aus der Luft gegriffen. Als Knallect Victorialchiesien mit Schamwein zur Feier der 50 glücklichen Metz-Alliance des 29. Oct. 1870! (R. L.)

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Ulrich: Freitag den 4. November früh 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberdiaconus P. Sichel. Abends 6 Uhr keine Vestunde.

Zu Glaucha: Freitag den 4. November Vormittags 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Nachrichten aus Halle.

Das Eiserne Kreuz wurde ferner folgenden Kriegern aus Halle und dem Saalkreise verliehen:

August Ehrich aus Lößjün, Sergeant in der 3. schweren Fuß-Batterie des Rhein. Feld-Art. Reg. Nr. 8.

Wilhelm Ehrich aus Lößjün, Wachtmeister der 3. reitenden Batterie des Brandenburg. Feld-Art.-Reg. Nr. 3.

Johannes Bornemann aus Wettin, Gefreiter im Drag.-Reg. Nr. 12 (zur Zeit Stabsordonanz des Prinzen Friedrich Carl).

Beobachtungen der k. k. meteorolog. Station zu Halle.
1. November 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relatve Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	331,48	2,95	96	4,8	WSW	bedeckt 10.
Mitt. 2	333,76	3,04	89	6,0	W	bedeckt 10.
Abd. 10	336,72	2,60	90	4,1	NO	trübe 8.
Mittel	333,99	2,86	92	5,0		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Donnerstag, den 3. November.

Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Voransch.-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordb. Paket-Verföhrungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm. Leses-Berein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U. Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwert-Anstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Sammlungen. Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags im Gebäude der Univerf.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Bereine. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7¹/₂ — 10 U. Abends (Deutsche Literatur.)

Jünglings-Berein (Mauerstraße 6) 8 U. Abends.

Politechnischer Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“

Gesangsabend, (Lehrer Fischer.)

Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“

Turnverein, Uebungsstunde 8—10 U. Abends in „Turnhalle.“

Redertafeln. Männer-Gesangverein, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends in „drei Schwänen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teich-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Verailles, 1. November. Das im gestrigen Abendblatt der „Berl. Börsen-Ztg.“ erwähnte Gerücht von einem hier verführten Attentat auf Se. Majestät und die dabei stattgehabte Verwundung des Kriegsministers ist seinem ganzen Inhalte nach vollständig aus der Luft gegriffen.

Berlin, 1. November. Nachdem die Candidatur des Herzogs von Aosta für die spanische Krone neuerdings ein Gegenstand der Erwägung Seitens der spanischen Regierung geworden ist, hatte dieselbe sich veranlaßt gefunden, durch den norddeutschen Gesandten in Madrid über die diesseitigen Ansichten in dieser Frage sich zu informieren. In Folge dessen ist der Freiherr von Canitz unter dem 21. d. Mis. beauftragt worden, die Erklärung abzugeben, daß unter den europäischen Cabinetten das Berliner das erste gewesen ist, welche Spaniens Recht, Bestimmungen über seine Zukunft selbstständig zu treffen, in einer Thronrede anerkannt hätte. Der norddeutsche Bund werde auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen an diesem Principe festhalten und die Politik Frankreichs vor dem Kriege nicht nachahmen, die inneren Angelegenheiten Spaniens zum Gegenstande einer Einmischung und die Gestaltung derselben von seiner Zustimmung abhängig zu machen. Norddeutschland werde der Entscheidung Spaniens über seine Zukunft entgegensehen und bereitwilligst dessen Beschlüsse anerkennen. (St.-Anz.)

Darmstadt, 31. October. Die „Darmstädter Zeitung“ meldet, daß Marschall Bazaine von einem höheren preußischen Officier begleitet, heute um 4¹/₄ Uhr Morgens hier durchgereist sei, um sich nach Kassel zu begeben.

Karlsruhe, 1. November. Der Großherzog reist heute nach Versailles.

Brüssel, 31. October. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kam der Antrag Simony's zur Berathung, das Haus möge seine Sympathien für Frankreich erklären. Nachdem der Antragsteller seinen Antrag motivirt hat, ergreift Ministerpräsident Graf Andrássy das Wort: die Ablehnung des Antrages Simony's sei geboten. Bei der Abstimmung sprach sich das ganze Haus mit Ausnahme der äußersten Linken gegen das Eingehen in die Berathung über den Antrag Simony's aus.

Agram, 30. October. Die Landesregierung erläßt ein Circular an alle Bischöfe, mittelst welchem anlässlich der Concilsbeschlüsse das Placetum regium wieder eingeführt und die bischöflichen Kundmachungen ohne vorherige Sanction der Regierung untersagt werden.

Brüssel, 1. November. Die „Independance Belge“ veröffentlicht einen Brief des Generals Boher, in welchem derselbe die anlässlich der Capitulation von Metz erhobenen Anschuldigungen Gambetta's zurückweist. In dem Briefe heißt es: Der Feind, mit dem wir capitulirt haben, war der Hunger.

Brüssel, 31. October. Hier eingetroffene Meldungen berichten aus Tours, die Ersetzung Cambriels durch Michel sei keineswegs wegen Krankheit des Ersteren, sondern auf die Forderung Garibaldi's erfolgt. — Thiers hat neuerdings die Uebernahme eines Portefeuilles für so lange abgelehnt, bis die Constituante einberufen sein würde.

**Gummithean**

ist das bereits anerkannte beste Mittel um alles Lederzeug, als: Stiefeln, Schuhe, Treibriemen, Kutschverdecke, Pferdegeschirre u. dgl. m. nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd wasserdicht zu machen. à Quart 16 *Sgr* u. in Flaschen à 2 1/2 *Sgr* u. 5 *Sgr* empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.

Auction.

Donnerstag den 3. November 2 Uhr sollen Harz 48 im Brockenhause, neue eiserne Geldschränke, sehr gut und feuerfest in verschiedenen Größen, 1 gebrauchter Schreibsecretair und 1 Servante von Birkenholz, Sopha, Spiegel, Lehn-, Polster- und Rohrstühle, 1 Bücher- u. 1 Spiegel-schrank von Nußbaumholz, Kleider-, Wäsch- u. Küchenschränke, große und kleine, und noch andere Sachen versteigert werden.

Zu verkaufen:

2 sehr gute Jagdgewehre (Doppelgewehre) scharf und sicher im Schuß, auch Jagdtaschen u. s. w. 1 Jagdzeug zu 50 *Rp.*, das andere zu 20 *Rp.* Die Gewehre werden auf Wunsch nach Befinden auf Probe gegeben.

F. Fehling, Auctions-Commissar.

Auction.

Donnerstag den 3. Nov. Nachm. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstraße Nr. 18: 2 schöne Delgemälde, Königl. Hoheiten den König u. Kronprinz, 2 elegante Stuhuhren, 1 fast neuen mahag. Herren-Schreibtisch, dergl. Kleider- und Wäschsecretaires, Sophas, Kommoden, Stühle, Spiegel, Tische, 1 gr. Hefebauer, 1 gr. Wanne, 2 neue Doppelfenster, 3' 4" br., 6' h., 1 Fleischmaschine, 1 Reisekoffer mit feinen Herren-Sachen, Korre, Cigarren u. dgl. m.

J. S. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

Kaffee-Extract,

(mit kochendem Wasser einen wohlschmeckenden Kaffee gebend) empfiehlt zur bequemen Kaffeebereitung für die Truppen im Felde, die

Hirsch-Apothek in Halle a/S.

Strohsäcke

von 18 *Sgr* an, Schlafdecken in allen Farben, Planen von wasserdichtem Segeltuch empfiehlt billigst

F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, Klausthorstraße 5.

Brennmaterialien billigst bei

Fr. Krüger, Geiße 42 u. Harz 16.

Uhren-Ausverkauf.

Der Uhren-Ausverkauf dauert noch fort gr. Klausstraße 28.

Halle, den 12. August 1870.

Ein Wispel ausgez. Speisekartoffeln sind im Ganzen oder einzeln billig abzulassen. Näheres Leipzigerstraße 86, im Laden.

Alle Haararbeiten

werden sauber gefertigt von

Pauline Bieler, Rathhausgasse 17.

Reparaturen an allen Gummi- Gegenständen, als: Regenmänteln, Schläuchen, Luftkissen, Schuhen u. dgl. führt gut u. billig aus

S. Lampe, Schulgasse 1.

Geräucherte Spickaale, Kieler Fettbücklinge, große Stralsunder Bratheringe, ff. Isländer Herringe à Stück 4—6 Pf. empfiehlt

C. Müller.

1 neuen Kleidersecretair verk. gr. Brauhg. 19, part.

Leere Kisten billig zu kaufen bei

S. C. Weddy-Pönide.

Die besten u. frischesten Malzbonbons v. bekannter Güte gegen Husten nur bei **C. L. Helm, Steinstr.**

Bestes kiefernes Brennholz in 1/1, 1/2 und 3/4 Klaftern empfiehlt

Gustav Mann junior, am Bahnhof.

Kfm. Schnellschönwreien, Rechnen, Buchführen, Corresp. lehrt **Rathmann, Baderei 4.**

Einen Kutscher sucht **Alw. Taak, Maschinenf.**

Zwei Arbeiter zum Düngerbreiten sucht

gr. Brauhausgasse 30.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, sucht Beschäftigung

kl. Brauhausgasse 17.

Ein ordentl. Mädchen sucht einen Dienst. Zu erfragen

Langeasse 16.

Ein recht anständiges Mädchen in gesetztem Alter, das in Küche u. Hauswirthschaft wohl erfahren ist, sucht wegen Abreise der jetzigen Herrschaft zum 15. od. zum 1. Decbr. Stelle. Alles Nähere durch **Fr. Köstler, gr. Schlamm 10.**

Ein anst. Mädchen, in allen häusl. Arbeiten erfahren, f. sohl. eine Stelle Martinsg. 12, 1 Tr.

Ein ordentliches, gewandtes, älteres Mädchen, das in der Wirthschaft erfahren, auch gern mit Kindern umgeht, findet zum 1. December gute Stellung bei **Therese Wiedero, am Markt.**

Zwei junge Mädchen zu leichten Handarbeiten sucht

Markt 17, 2 Tr.

Bahnhof Trotha.

Tagelöhner finden dauernde Arbeit

Steinhaus.

1800 *Rp.* sind zum 1. Januar f. 3. auf pupillarische Sicherheit auszuleihen durch

Rechtsanwalt **Krutenberg.**

In einem großen Geschäft findet ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann unter günstigen Bedingungen sofort eine Stelle als Lehrling. Offerten werden unter B. A. # 20. poste restante Halle a/S. entgegengenommen.

Vertretung (Herr oder Dame)

mit möglichst großer Familien- und Platzkenntniß sucht eine Berliner Fabrik, Artikel-Bedürfniß der Neuzeit, 25 % Provision bei 12—200 *Rp.* Caution. Reflectanten belieben sich zu wenden an Herrn **Wehler in Berlin, Nannynstr. 39.**

Zur Aushilfe wird ein junger Mann als **Schreiber** gesucht. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen, welche mit Kindern umzugehen versteht, auch etwas nähen kann, wird gesucht

Leipzigerstraße 96.

Ein im Nähen erfahrenes Mädchen, welches sich jeder häusl. Arbeit unterzieht, f. sof. od. 15. d. Mts. Stelle. Näh. gr. Märterstr. 23, 2 Tr.

Gesucht ein Mädchen für den ganzen Tag zur Aufwartung eines Kindes

Brüderstraße Nr. 13.

Zur Aushilfe während der Dauer des Krieges wird sofort ein junger Commis gesucht, welcher mit den Comptoirarbeiten vertraut ist. Franco-Offerten unter Chiffre **S. W. 3.** poste restante Halle a/S.

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Hausmeister, Portier oder Ausgeher. Näh. Exp. d. Bl.

1 Laden zu mietzen gesucht. Adressen **S. S. 4.** in d. Exped. d. Blattes erbeten.

2 St., 1 K. u. Zub. ist zu vermietzen, sofort oder zu Neujahr zu beziehen **Bahnhofstr. 6.**

Ein Logis

von c. 4 Stuben nebst Zubeh. wird in der Königsstadt sofort zu bez. ges. Näh. Landwehrstr. 1.

Eine Wohnung von Stube und Kammer nebst Pferdestall ist jetzt oder Neujahr zu vermietzen. Wo? zu erfragen **Harzgasse 1, 1 Tr.**

Ein Geschäftslocal mit oder ohne Wohnung sofort zu beziehen. Näheres **Bechershof 5.**

Leipzigerstraße Nr. 3 ist eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, verschließbarem Entrée, Küche und sonstigem Zubehör zum 1. April 1871 zu vermietzen.

Eine herrschaftliche Wohnung mit Pieu 7 ne allem Zubehör zu verm. **Delitzscherstr. 7.**

Ein guter, trockener **Kartoffel-Keller** ist zu vermietzen **Delitzscherstraße 7.**

2 Stuben, 1 K. u. Zubeh. ist sofort oder zum 1. Januar zu beziehen **Jägergasse 1.**

Ein Logis, besteh. aus Stube, Kammer, Küche, umzugesalber zu 1. December oder 1. Januar zu beziehen **Saalberg 21.**

Eine fr. möbl. Stube nebst Cabinet kann sofort von 1 einz. Herrn bez. werden **Landwehrstr. 16.**

Möbl. St. mit K. zu verm. **Schülerhof 10.**

Möbl. St. sof. zu verm. gr. **Schloßgasse 10.**

Möbl. St. verm. **A. Danneberg, Leipzigerstr. 85.**

Möbl. St. mit Kab. zu verm. **Töpferplan 4, 1 Tr.**

Eine möbl. Stube an eine Dame zu vermietzen gr. **Brauhausgasse 19, part.**

Möbl. Stuben u. Kammern sind für einzelne Herren zu vermietzen **alter Markt 33.**

1 anst. Schlafst. offen **gr. Sandberg 8.**

Ein **Stubenschlüssel** Montag früh auf d. a. Markt verl. G. Bel. in d. Exp. d. Bl. abzug.

Ein kleiner junger schwarzer Hund, pinscherartig, mit weißer Brust entlaufen. Wiederbringer erhält eine Belohnung **Breitestraße 22.**

Derjenige Mann, w. gestern Nachm. zw. 3 u. 4 in d. Post den grünen Schirm mitgenommen hat, wird ersucht, denselben **Schmeerstr. 23, part.** abzug., da er vom Herrn Secretair erkannt worden ist.